

**Von Gottes Gnaden Wir Christian Ludewig, Hertzog zu Mecklenburg, Fürst zu Wenden, Schwerin und Ratzeburg, auch Graf zu Schwerin, der Lande Rostock und Stargard Herr, Fügen hiemit allen und jeden Unserer Lande Eingesessenen und Unterthanen, nächst Entbiethung Unsers gnädigsten Grußes zu wissen ... daß niemand von eingebohrnen Mecklenburgischen Landes-Kindern, der nicht ... auf der Universität Rostock studiret ... : Gegeben Schwerin, den 14. Februarii 1748.**

[Schwerin], 1748

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn791134970>

Druck Freier  Zugang



Leges etc  
Academiae Rostochiensis

Universitäts-Archiv  
Rostock, Sign. ~~RIA 4~~

RIA 4

N. l. — 47. <sup>1-69.</sup>

14. Febr. 1748.

37

*[Faint, mirrored text from the reverse side of the page, including large decorative initials]*

*[Faint, mirrored text from the reverse side of the page]*

*[Faint, mirrored text from the reverse side of the page]*

*[Faint, mirrored text from the reverse side of the page]*



*[Faint, mirrored text from the reverse side of the page]*

1748

Von Gottes Gnaden Wir  
Christian Ludwig,  
Herzog zu Mecklenburg/ Fürst zu Werden, Schwerin und Rügenburg, auch Graf  
zu Schwerin/ der Lande Rostock und Stargard Hrr,

**S**ügen hiemit allen und jeden Unserer Lande Eingewohnten und Untertanen/ nächst Entbietung  
Unsers gnädigsten Grusses zu wissen, und ist als sich vorhin kundbahr, was gestalt Unsere in GOTT ruhende Vorfahren an  
der Regierung, von zeit zu zeit, mittelst Landes-Fürstlicher Verordnung, die nützliche Vorsehung gethan, daß niemand von  
eingebornen Mecklenburgischen Landes-Kindern, der nicht eine gewisse zeitlang auf der Universität Rostock studiret, und sich  
dasselbst unverweßlich gehalten, auch fleißig bezeigt, mithin desfalls schriftliche gute Zeugnisse von Doctoribus und Professori-  
bus besagter Universität vorgeleget, einige Beförderung an Kirchen, Schulen, und sonst, in den Mecklenburgischen Landen  
zu erwarten haben soll.

Wann Wir aber misfällig wahr genommen, daß solchen heilsamen Verordnungen gehörig nicht nachgelebet, folglich gleich bey Antritt Unserer  
von GOTT Uns anvertrauten Landes-Regierung, Landes-Väterlich allig bedacht sind, unter andern auch vorbelegte löbliche Verordnungen geltend,  
und in genauer Beobachtung zu erhalten; So erneuern Wir dieselben hiemit und in Kraft dieses, aus Landes-Fürstlicher Macht und gerechter Vor-  
sorge wohlbedächlich;

Sezen und ordnen demnach durch gegenwärtige Unsere Patent-Verordnung in gnädigstem Ernst, daß alle und jede Studiosi, die sich der Theo-  
logie, und folglich dem Dienst an Unsern Kirchen und Schulen widmen, zwei Jahre hindurch ununterbrochen, ohne langweiliges Ab- und Zureisen,  
auf Unserer Universität zu Rostock studiren, und bey den Doctoribus und Professoribus der Theologischen Facultät dergestalt unverweßlich, auch  
in öffentlichen und privat-Lectionen sich fleißig bezeigen sollen, daß sie ein schriftliches Zeugniß ihres Fleißes, guten Wandels, und damit verknüpft  
ter hinlänglicher Wissenschaften zum Predicat- oder Schul-Amte, unter der Theologischen Facultät Insiegel, und nahmentlicher Unterschrift gesammter  
Doctorum und Professorum, bey ihrem Abscheid von der Universität erhalten und vorlegen können. Welche Zeugnisse denn von besagten Facultäts-  
Verwandten jederzeit so gewissenhaft und genau auszustellen sind, wie für GOTT und Uns sie mit guten Gewissen es allemahl zu verantworten  
sich getrauen.

Gleichergestalt sollen auch alle der Rechte und übriger Wissenschaften Besessene wenigstens ein Jahr auf Unserer Universität Rostock studiret, und  
ohne ebenmäßige gute Lebens- und Geschicklichkeits-Zeugnisse, von der Juristischen, Medicinischen und Philosophischen Facultät, keine Beförderung  
zu einiger Bedienung in Unseren Landen zu erwarten haben.

Und damit diese Unsere Verordnung jedermann kund, auch desto vollkommener unterthänigst befolget werde, soll dieselbe auf Unserer Universität  
Rostock, an den gewöhnlichen Publications-Orten, insonderheit aber auch in allen vier Facultäten öffentlich angeschlagen werden. Urkundlich Un-  
serer eigenhändigen Unterschrift und aufgedruckten Fürstlichen Insiegels; Gegeben Schwerin den 14. Februarii 1748.

Christian Ludwig



Handwritten text at the top of the page, possibly a title or header, appearing as a mirror image.

# Die Wittenbergische

Handwritten text below the title, likely a subtitle or introductory line.

First paragraph of the main text, containing several lines of handwritten script.

Second paragraph of the main text, continuing the handwritten script.

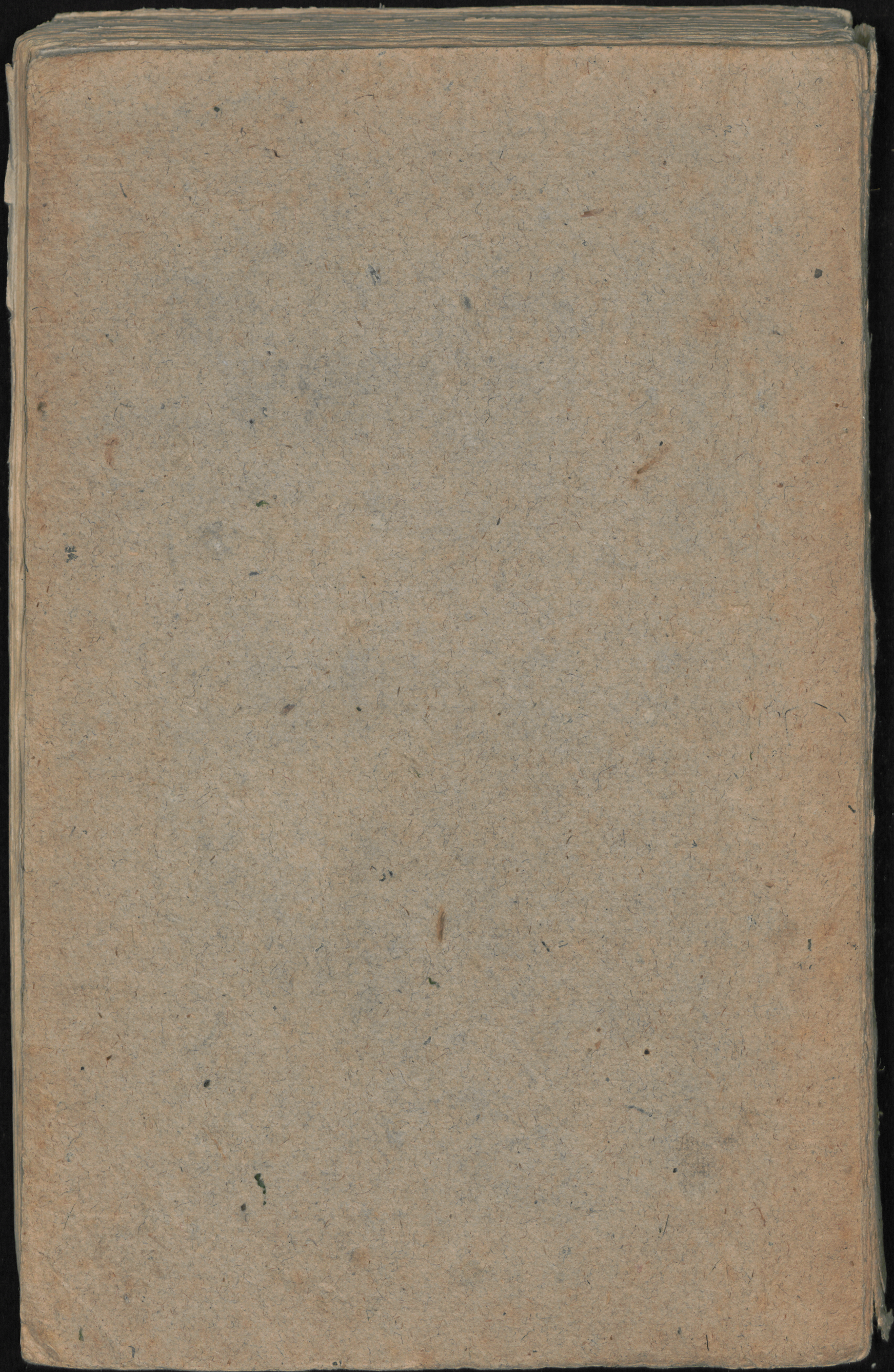
Third paragraph of the main text, continuing the handwritten script.

Fourth paragraph of the main text, continuing the handwritten script.

Fifth paragraph of the main text, continuing the handwritten script.







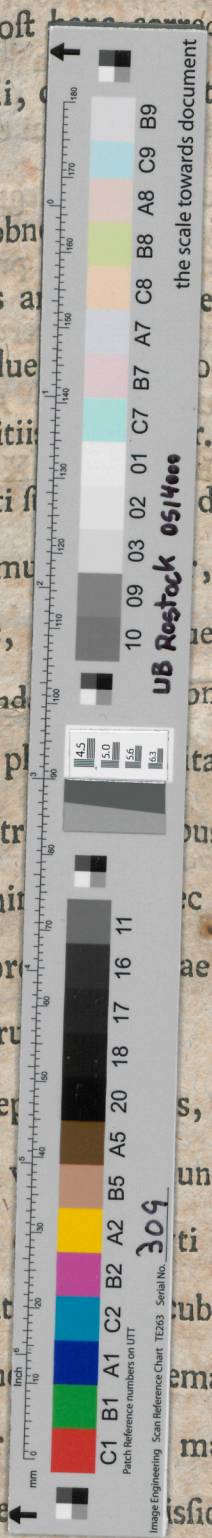


IV. Qui cantitantes vel vociferantes per plateas vagantur, vel in diuerforiis publicis, immo & in tricliniis priuatis aera concentibus implent, prima quidem vice noxam octo dierum carcere, & commensalis communis insuper unius mensis carentia, luent. Quod si post hanc correctionem incorrigibiles se prodant, consilio abeundi, necessitas emigrandi eis imponetur.

V. Eidem poenae obnoxio cogunt, vel per ambages ad conuiuia veteranis parandum, quo aduentur, sed prauis quoque sodalitatibus, qui sumtu nouitii epulati sunt, buntur, iis, qui mensa communi ab isto beneficio excludendis, inebriationes & tande oriundacacius impediuntur, abhinc pl

VI. Poenae legum tractata a Rectore & Concilio nec mino remittendae, sed ad tenore executioni mandandae erunt.

VII. Nocturnos strepibus incolarum vel personae & clamores inconditos vel hibuerunt: ita earum violat securitatis nocturnae & transcustodiae militari tradentur. Rector Academiae vel de e



acade-